

SOZIO KULTUR NRW

Landesarbeitsgemeinschaft
Soziokultureller Zentren NRW e.V.

Liebe Akteur*innen in der Soziokultur,

die Sommerpause ist vorüber, und wir hoffen, Ihr alle hattet eine gute Zeit. Heiss war er ja manchmal sehr, der Sommer. Die Klimaerwärmung wurde spürbarer, aber jede und jeder einzelne kann etwas tun und gemeinsam können wir auch handeln und ein deutliches Zeichen setzen: Am 20. September ist globaler Streiktag. Lasst uns Viele werden an diesem besonderen Friday For Future.

Gut einen Monat später, am 31.10. steht die nächste LAG-Tagung für die Mitgliedszentren bevor. Dort werden wir berichten, wie die Gespräche mit dem Kulturministerium über das Antragskonzept laufen, stellen die Programmlinien und die Ausschreibungszeiträume vor. Präsentiert wird das Ergebnis der Studie zur Kulturellen Bildung in der Soziokultur. Und wir verabschieden den langjährigen und ehemaligen Geschäftsführer der "Landesarbeitsgemeinschaft Soziokultureller Zentren NW" Rainer Bode.

Für alle, die schon jetzt Projekte und Programme planen: Die Projektförderung ist weiter für alle offen, die Konzeptförderung bleibt weitestgehend den Mitgliedern vorbehalten. Für alle, die bislang noch nicht Mitglied sind, es aber wegen des Zugangs zu mehrjährigen Projektförderung werden wollen, haben wir hier für euch Unterlagen zusammengestellt und geplant sind dafür spezielle Beratungsangebote. Sprecht uns auch an, wir helfen euch gerne bei den Antragstellungen und bei der Mitgliedschaft. Die neue Website wird ab Herbst auch weitreichende Informationen zur Verfügung stellen.

Jetzt aber hinein in die zweite Jahreshälfte und in den zweiten Newsletter mit vielen Veranstaltungen, Fördermittelausschreibungen und Stellenangeboten!

Wir wünschen Euch einen guten Start in die Herbstsaison!

Alles Gute aus der Geschäftsstelle!

Heike Herold & Carsten Nolte

Inhalt

Aktuelles über die Soziokultur

#01 SAVE THE DATE – LAG-Tagung am 31.10.2019 im zakk Düsseldorf

Datenschutz

#02 Notwendige Maßnahmen auf Euren FB-Fanpages zum Datenschutz

Ausschreibungen / Förderprogramme / Stipendien

#03 Offene Ausschreibung für soziokulturelle Projekte beim Fonds
Soziokultur

#04 „Jugend ins Zentrum!“

#05 Der Jugend eine Chance!

#06 Förderprogramm E.R.D.E. (Erbe.Respekt.Dialog.Engagement.)

#07 Auslandsstipendien des MKW NRW (Friständerung)

#08 Präsenz vor Ort: Stipendium für Musikerinnen mit Kind

#09 Literaturstipendium Stadt Dortmund

Stellenangebote

#10 Geschäftsführung Kulturzentrum Grend, Essen

#11 Geschäftsführung E-Werk, Erlangen

#12 Geschäftsführung NRW Landesbüro Freie Darstellende Künste,
Dortmund

#13 Pressereferent (m/w/d) Künstlerhaus Dortmund

#14 Referent (m/w/d) Ida e.V.

Aktuelle LAGtüren

#15 Zukunft – Zeitschrift SOZIOkultur 2-2019

#16 Recherche zur Bedrohung der Kunstfreiheit

Termine / Veranstaltungshinweise

#17 DIVERSITY MATTERS! – TEIL 3: RAN AN DIE STRUKTUR

#18 Tagung des Kulturrats NRW: „Wenn kulturelle Bildung gut läuft, ...“

#19 Spaltungen überwinden! Partizipation und demokratische Innovationen
schaffen neue Perspektiven

#20 „Zukunft erhalten und gestalten“: „Bewusstsein – Verantwortung –
Kreativität: Motoren für ein gutes Kulturklima“

#21 9. Westfälische Kulturkonferenz in Recklinghausen

#1

SAVE THE DATE – LAG-Tagung am 31.10.2019 im zakk Düsseldorf

(für ordentliche und assoziierte Mitglieder der *Soziokultur NRW*)

Auf der LAG-Tagung am 31.10.2019 ab 10:15 Uhr im zakk Düsseldorf berichten wir von den Gesprächen mit dem Kulturministerium über das Antragskonzept von Soziokultur NRW. Es werden kurz die verschiedenen Förderprogrammen vorgestellt und wann die ersten Ausschreibungen lanciert werden.

Plan ist es, die Programme für einjährige Projekte in 2020 in diesem Jahr auszuschreiben. Das gilt auch für die Kulturelle Bildung. Der Aufruf zur Konzeptförderung folgt auf jeden Fall erst Anfang nächsten Jahres. Mit den dreijährigen Projekten kann bei Auswahl ab Juli 2020 begonnen werden. Wir entwickeln dazu Beratungsangebote und kleinere Tagungsformate. Zudem wird die wissenschaftliche Begleitung „Kulturelle Bildung in der Soziokultur, insbesondere in den Soziokulturellen Zentren – Ein Forschungsvorhaben“ (2017-2019) vorgestellt werden.

Die Verabschiedung von Rainer Bode inmitten der Teilnehmenden aus den Zentren während der Tagung beginnt nach dem Mittagessen gegen 13:30 Uhr, ab 16 Uhr beginnt dann der öffentliche und offizielle Teil mit Weggefährten und Weggefährtinnen aus Kultur, Politik und Gesellschaft im Club des zakk.

Soziokultur NRW

#2

Datenschutz: Deaktivierung „Datenrichtlinie“ bei Facebook – ein Hinweis des Bundesverbands Soziokultur

Facebook hat den Hinweis „Datenrichtlinie“ bei den Facebook-Fanpages deaktiviert, deswegen sollte eine Datenschutzerklärung in den Notizen bei Facebook eingebunden werden. Beim Bundesverband wurde das wie folgt gelöst: Wir haben auf die bestehenden Datenschutxtexte unserer Website verlinkt: Die Notizen findet ihr in der linken Spalte, wenn Ihr auf Eurer Fanpage seid. Weil die Frage schon mehrfach aufkam: Es sind die Facebook-Fanpages gemeint und nicht die privaten Accounts!

Vorgehensweise: Ruft Eure Fanpage auf > Notiz schreiben > Datenschutzerklärung einfügen > speichern/veröffentlichen > Notiz aufrufen und Link kopieren > Fanpage Info > Bearbeiten Datenrichtlinie > Link einfügen + Impressum mit Link (Informationspflicht nach Art. 13 und 14 DSGVO) einbinden. Ab 01.08.2019 bitte die Datenschutzerklärung unter „Notiz“ auf der Fanpage einfügen und hier keine weiteren Änderungen vornehmen, da diese ansonsten nach unten rutscht. Einige Anwälte empfehlen, Fanpages offline zu nehmen. Falls das nicht gewollt wird, bitte Fanpages als eigenes Verfahren nach Art. 30 DSGVO in die Sammlung einbinden/ausarbeiten.

Soziale Medien (Facebook, twitter, Google-Maps, etc.) / Like-Button (Plugins): Der in diesen Fällen regelmäßigen automatischen Weitergabe personenbezogener Daten an Dritte muss vorab eine Nutzer-Zustimmung vorliegen. Durch eine sog. 2-Klick-Lösung muss der Nutzer vorab die Nutzung sozialer Medien akzeptieren und der Datenschutzerklärung aktiv zustimmen. Die jeweiligen Medien sind in der Datenschutzerklärung aufzuführen.

Bundesverband Soziokultur

#3

Fonds Soziokultur:

Offene Ausschreibung für soziokulturelle Projekte

In Zeiten digitaler Kommunikationsmittel ist es einfach, anonym seine Meinung zu sagen. Unter dem Motto „Haltung zeigen“ will der Fonds Soziokultur nun Projekte fördern, die gegen den Verlust des gesellschaftlichen Zusammenhalts, gegen soziale Ungleichheit, gegen die Angriffe von rechts auf demokratische Grundrechte, gegen die Klimakatastrophe, gegen Fremdenfeindlichkeit, gegen Diskriminierung jeglicher Art eindeutig Stellung beziehen.

Kulturelle Initiativen, Zentren und Vereine sind aufgerufen, sich zu beteiligen und Anträge für das erste Halbjahr 2020 zu stellen, wobei die Projekte (inkl. kostenrelevanter Vorbereitungszeit) nicht vor Ende Januar 2020 beginnen dürfen. Einsendeschluss ist der 2. November 2019. Es gilt das Datum des Absende-Poststempels.

Fonds Soziokultur (externer Link)

#4

Bundesverband Soziokultur - Förderprogramm

„Jugend ins Zentrum!“

Das Programm für Projekte der Kulturellen Bildung will Kinder und Jugendliche mit erschweren Zugängen zu Bildung, Kunst und Kultur mit Angeboten aller künstlerischen Sparten erreichen. Sie selbst können max. einjährige Projekte, die ab dem 9. Januar 2020 starten (auch überjährig), beantragen. Pro antragstellende Organisation kann ein Langformat (max. Laufzeit von einem Jahr) plus ein weiteres Kurzformat in Form einer eigenständigen Ferienwerkstatt (unabhängig vom Langformat) durchgeführt werden.

Für 2020 ist keine weitere Ausschreibung geplant: Auch Projekte, die erst im Herbst 2020 starten wollen, müssen jetzt beantragen: Vollständige Anträge, die bis zum 30. September 2019 per E-Mail an jugend@soziokultur.de sowie per Post bis zum 5. Oktober 2019 vorliegen, gehen ins Juryverfahren ein.

Bei Rückfragen steht das Jugend ins Zentrum!-Team telefonisch montags bis freitags von 10 bis 16 Uhr unter T +49 30 586 930 96 -7 zur Verfügung. Die vollständigen Antragsunterlagen sowie Dokumente als Hilfestellung zur Antragsstellung auf unten verlinkter Website.

jugend-ins-zentrum.de (externer Link)

#5

Der Jugend eine Chance!

Zusätzliches Förderprogramm des Fonds Soziokultur für junge Kulturinitiativen

Engagement ist auch in der Soziokultur keine Selbstverständlichkeit, sondern bedarf einer besonderen Motivation und Unterstützung. Das gilt insbesondere für junge Menschen, die erste persönliche Erfahrungen mit Kunst und Kultur sammeln wollen und dabei viele – vor allem auch finanzielle Hürden überwinden müssen.

Mit seinem zusätzlichen Förderprogramm für junge Initiativen will der Fonds Soziokultur Jugendlichen zwischen 18 und 25 Jahren die Möglichkeit geben, eigene Projektideen im soziokulturellen Praxisfeld zu entwickeln und umzusetzen.

Wer kann Förderanträge stellen? □ Junge Menschen im Alter zwischen 18 und 25 Jahren, die sich zu einer Initiative zusammengeschlossen haben, können Fördermittel beantragen. Aus dem Antrag muss dabei erkennbar werden, dass das Projekt in eigener Verantwortung der Jugendlichen geplant und realisiert werden soll.

□

Unterstützt werden kleine, experimentvolle Kulturprojekte mit einem konkreten Themenbezug und mit einer zeitlichen Begrenzung.

Anträge auf eine finanzielle Unterstützung müssen schriftlich erfolgen. Dafür gibt es einen gesonderten (reduzierten) Antragsvordruck.

Die Fördermittel des Fonds sind auf bei diesem zusätzlichen Förderprogramm auf 2.000 Euro pro Vorhaben begrenzt und sollten 70% der Gesamtkosten/-finanzierung nicht übersteigen.

Einsendeschluss in diesem für dieses zusätzlichen Förderprogramm ist der 2. November 2019. Es gilt das Datum des Poststempels. Die Projekte dürfen (inkl. Vorbereitungszeit) nicht vor Ende Januar 2020 beginnen. □ Nähere Informationen und die Antragsvordrucke finden Sie unter dem folgenden Link.

[Der Jugend eine Chance \(externer Link\)](#)

#6

Förderprogramm künstlerischer Projekte

E.R.D.E.

Erbe.Respekt.Dialog.Engagement

Kunsthochschule für Medien Köln

Ziel von E.R.D.E. ist die Förderung des künstlerischen Nachwuchses und die Unterstützung von künstlerischen Projekten, die sich kritisch mit den Themen Ökologie und Umwelt auseinandersetzen.

Die Projektförderung wird in Erinnerung an Steffen Meyn vergeben, der sein Studium an der Kunsthochschule für Medien als Möglichkeit verstanden hat, sich sozial und politisch zu engagieren. Bei Dreharbeiten zur Dokumentation der aktivistischen Proteste im Hambacher Forst ist Steffen Meyn am 19.09.2018 tödlich verunglückt. Die KHM hat sein politisches Engagement sehr geschätzt und nimmt das zum Anlass, diese Förderung ins Leben zu rufen.

Bewerben kann sich, wer ihren/seinen Wohnsitz in NRW hat und zum Zeitpunkt der Bewerbung zwischen 18 und 25 Jahre alt ist. Dies gilt für alle Projektbeteiligten. Die ausgewählten Projekte müssen spätestens bis zum 30.09. des Folgejahres fertiggestellt sein.

Es werden nur Bewerbungen angenommen, die entsprechend den Vorgaben auf USB-Stick eingereicht werden. Die genaue Ausschreibung finden Sie unter dem unten angegebenen Link.

Die KHM Köln bittet darum, die Unterlagen vollständig auf einem USB-Stick zu speichern und diesen bis 18. Oktober mit einem ausreichend frankierten Rückumschlag an die folgende Adresse zu senden:

KHM Köln

E.R.D.E.

Peter-Welter-Platz 2

50676 Köln

KHM - ERDE Förderprogramm (externer Link)

#7

Auslandsstipendien des MKW NRW / Friständerung bei individuellen Auslandsstipendien

Das Referat 421 beim Ministerium für Kultur und Wissenschaft NRW hat beschlossen, zur Zeitgewinnung bei der Bearbeitung der individuellen Auslandsstipendien die Bewerbungsfrist ab dem Jahr 2020 auf den 31. März eines jeden Jahres vorzuziehen (bisherige Frist: 30. April). Weitere Informationen [unter dem unten stehenden Link](#).

Rückfragen:

Frau Petra Koza

Referat 414 Musik

Referat 421 Auslandsstipendien

Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen

Völklinger Straße 49

40221 Düsseldorf

Internet: www.mkw.nrw.de

[MKW \(externer Link\)](#)

#8

Stipendium für MusikerInnen mit Kind

Präsenz vor Ort

Das Frauenkulturbüro NRW schreibt das Stipendium "Präsenz vor Ort" für Musikerinnen mit Kind aus. Die Bewerbungsfrist endet in Kürze!

Einsendeschluss ist der 16.09.2019

Ziel des bundesweit einmaligen Stipendiums ist es, die Vereinbarkeit von künstlerischem Schaffen und familiären Verpflichtungen mit Kindern vor Ort zu unterstützen. Das Stipendium ist nicht an eine Präsenzpflcht gebunden, die geförderten Musikerinnen können an ihrem jeweiligen Wohnort arbeiten und so künstlerische Arbeit und Familienleben vereinbaren. Von einer Fachjury werden im Oktober 2019 drei Musikerinnen ausgewählt, die im Zeitraum von Januar bis Dezember 2020 eine Fördersumme von 700 Euro monatlich erhalten.

Das Ministerium für Kultur und Wissenschaft Nordrhein-Westfalen fördert die Stipendien "Präsenz vor Ort". Ihre Ansprechpartnerin ist Frau Meyer: meyer@frauenkulturbuero-nrw.de

Frauenkulturbüro NRW (externer Link)

#9

Literaturstipendium Stadt Dortmund

Dortmund bekommt eine Stadtbeschreiberin oder einen Stadtbeschreiber:
Ab dem Jahr 2020 vergibt die Stadt jährlich ein Literaturstipendium.

Deutschsprachige Autorinnen und Autoren können sich ab sofort und bis zum 30. September darum bewerben, für sechs Monate in Dortmund zu leben und zu arbeiten.

Inhaltlicher Schwerpunkt des Stipendiums ist die Transformation Dortmunds von der Stadt der Montanindustrie zum Standort von Wissenschaft, Technik und Dienstleistungen. Mit dem Strukturwandel verbunden sind ökonomische, gesellschaftliche und kulturelle Umbrüche, Mentalitätsverschiebungen und alternative Lebensentwürfe, die literarisch verarbeitet werden können.

In der Zeit des Stipendiums arbeitet der Stadtbeschreiber oder die Stadtbeschreiberin eng mit dem Kulturbüro, dem Literaturhaus Dortmund und weiteren Institutionen der regionalen Literaturszene zusammen, bringt sich in die Stadtgesellschaft ein und gibt den Diskursen der Neuen Urbanität aktuelle Impulse.

Eine Fachjury wird unter den Bewerberinnen und Bewerbern eine Auswahl treffen. Der Stipendiat / die Stipendiatin bekommt eine möblierte Wohnung entgeltfrei in der Nähe des Literaturhauses zur Verfügung gestellt (voraussichtlich von Mai bis Oktober 2020). Das Stipendium beinhaltet zudem eine monatliche Zahlung in Höhe von 1.800 Euro.

Kulturbüro Dortmund (externer Link)

#10

Geschäftsführer*in Kulturzentrum Grend, Essen

Das GREND ist ein soziokulturelles Zentrum in freier Trägerschaft im Mittelzentrum Essen-Steele mit seinen Geschäftsbereichen/Abteilungen: Theater, Erwachsenenbildung, Konzerte/Veranstaltungen, Kinder- und Jugendatelier, Festivals und Projekte, Gästehaus/Raumvermietungen und der angebundenen Gastronomie. Unser langjähriger Geschäftsführer wird sich in den Ruhestand verabschieden. Zur Nachfolge suchen wir zum 1.5.2020 oder früher eine/n **GESCHÄFTSFÜHRER*IN KULTURZENTRUM GREND**.

Ihre Aufgaben:

- Sicherung und Weiterentwicklung des GREND-Kulturzentrums und seiner Angebote und Aktivitäten auf Grundlage der aktuellen Leitlinien sowie der Satzung des Trägervereins
- Vertretung der Gesamtinteressen des Zentrums nach außen/in den entsprechenden Gremien. Verhandlung und Kontakt mit der lokalen und regionalen Politik und Verwaltung sowie der Landespolitik
- Finanzakquise und Finanzcontrolling des Kulturzentrums
- Organisation der Vereinsgeschäfte (Mitgliederversammlung, Vorstand, etc.)
- Engagierte Abstimmung, Koordination und Weiterentwicklung der Programmangebote und Dienstleistungen der Geschäftsbereiche/Abteilungen des GREND
- Zukunftsorientierte Gestaltung des Generationswechsels im GREND-Team
- Aktive Netzwerkarbeit mit quartiersbezogenen, lokalen und regionalen Organisationen, Gruppen, Vereinen und Initiativen
- Souveräne Vertretung des Kulturzentrums nach innen und nach außen
- Allgemeine Öffentlichkeitsarbeit inklusiv Internet- und Social Media Marketing für das gesamte Haus

Ihr Profil

- Ausgeprägtes Interesse an und Leidenschaft für soziokulturelle/r Arbeit
- Einen Hochschulabschluss in einer für das Aufgabengebiet relevanten Fachrichtung
- Theoretische Kenntnisse und praktische Erfahrung in der Kulturpolitik und Kulturarbeit
- Erfahrung in der Leitung einer Organisation als Geschäftsführer/in oder in vergleichbarer Tätigkeit mit entsprechenden Kenntnissen in Verwaltung, Finanzcontrolling, Finanzakquise und in der betriebswirtschaftlichen Führung einer – bevorzugt gemeinnützig/kulturellen – Einrichtung
- Hohes Engagement, ein kooperatives Führungsverständnis aus Überzeugung und eine selbstbewusste, authentische Persönlichkeit
- Ausgeprägte Kommunikations-, Koordinations- und Organisationsfähigkeiten, Spaß am Netzwerken und Erfahrung im Umgang mit öffentlichen Einrichtungen und Geldgebern
- Erfahrung in der Projektentwicklung, -beantragung und -abrechnung, gute Kenntnisse der öffentlichen und privaten Förderlandschaft
- Bereitschaft, sich auch außerhalb der regulären Arbeitszeiten einzubringen.

Wir bieten Ihnen:

- ein lebendiges, gut eingespieltes Team in einem kreativen, zukunftsorientierten Umfeld
- vielfältige Gestaltungsmöglichkeiten in Zusammenarbeit mit einem erfahrenen Team
- die Freiheit eigene Ideen einzubringen und gesellschaftlich relevante Themen maßgeblich mitzugestalten und voranzutreiben
- eine unbefristete Tätigkeit im Umfang von 35 Wochenstunden, bezahlt nach dem GREND Haustarif
- eine qualifizierte Einarbeitung durch den bisherigen Geschäftsführer, unterstützt durch das Gesamtteam und den Vereinsvorstand

Bitte senden Sie ihre vollständigen Unterlagen – ausschließlich digital per Mail – bis zum 31. Oktober 2019 an
vorstand@grend.de | Kulturzentrum GREND e.V. Westfalenstraße 311 45279
Essen
Tel: 0201/81532-10
www.grend.de
www.facebook.com/grendkultur

[Grend \(externer Link\)](#)

#11

Geschäftsführer (w/m/d) im soziokulturellem Zentrum E-Werk, Erlangen

Das Kulturzentrum E-Werk in Erlangen ist seit 1982 ein wichtiger regionaler und überregionaler Taktgeber in der Kulturszene und gehört mit einer Gesamtkapazität von rund 2.300 Besuchern, 4 Veranstaltungsräumen, einem Kino und einem Biergarten mit Open-Air-Bühne zu einem der größten soziokulturellen Zentren in Deutschland.

Etwa 240.000 Besucher erleben bei uns jedes Jahr ein abwechslungsreiches Kulturprogramm von Live-Konzerten über Partys bis zu Lesungen, Theater-vorstellungen und Tagungen. Zudem bietet das E-Werk Selbsthilfwerkstätten, Beratungsangebote, kulturelle Nachwuchsförderung und vielfältige soziokulturelle Projekte. Neben einer eigenen, umfangreichen Gastronomie betreibt das E-Werk einen Kartenvorverkauf, ein Proberaumzentrum und die städtische Kultur-Plakatierung. Als anerkannter Träger der Jugendhilfe ist das E-Werk Träger eines Jugendtreffs sowie der Streetwork Erlangen. Das Kulturzentrum ist Kooperationspartner für viele Initiativen, Vereine und Organisationen und stellt seine Räume auch für Nutzungen durch Dritte zur Verfügung. Das Kulturzentrum E-Werk hat einen jährlichen Haushalt von rund vier Millionen Euro und beschäftigt 85 festangestellte Mitarbeiter*innen sowie etwa 60 Aushilfen.

Zur Nachfolge unseres langjährigen Geschäftsführers suchen wir zum 01.02.2020 einen:
Geschäftsführer (w/m/d)

Das Aufgabengebiet umfasst insbesondere:

- verantwortliche Leitung des Kulturzentrums als GmbH-Geschäftsführer
- inhaltliche, strategische, organisatorische und bauliche Weiterentwicklung des Kulturzentrums
- Finanzplanung und Controlling, Finanzierungsfragen und aktive Fördermittel-Akquise
- Personalführung, Personalentwicklung und personalrechtliche Angelegenheiten
- Gremienarbeit und Zusammenarbeit mit Ehrenamtlichen
- Vertragswesen und rechtliche Angelegenheiten
- Wahrnehmung der Betreiberverantwortung der Versammlungsstätte sowie Sicherstellung der Arbeitssicherheit
- Außenvertretung des Hauses
- aktive Netzwerkarbeit, Förderung und Vertiefung der Zusammenarbeit mit der Stadt Erlangen sowie mit Initiativen, Vereinen, Organisationen und Bürger*innen

Wir erwarten:

- ein abgeschlossenes Hochschulstudium in einer für das Aufgabengebiet relevanten Fachrichtung oder vergleichbare Erfahrungen und Kompetenzen
- mehrjährige Berufserfahrung mit Führungsaufgaben in einer soziokulturellen oder vergleichbaren Einrichtung
- ausgeprägtes Interesse an soziokultureller Arbeit und Wertschätzung gegenüber bürgerschaftlichem Engagement
- hohes Engagement und Identifikation mit der Konzeption und den Zielsetzungen des Kulturzentrums
- ein kooperatives Führungsverständnis aus Überzeugung
- hohes Maß an Organisationsgeschick sowie Belastbarkeit, Kommunikationsfähigkeit, Durchsetzungsvermögen und Verantwortungsbewusstsein
- fundierte betriebswirtschaftliche Kenntnisse sowie relevantes Fachwissen im Steuer- und Abgabenrecht
- gute Kenntnisse im Arbeitsrecht und im Sozialversicherungsrecht
- Erfahrungen im Umgang mit dem öffentlichen Förderrecht
- Grundkenntnisse und Erfahrungen in der Eventgastronomie

Für evtl. Fragen steht Ihnen Herr Urban unter der Rufnummer 09131 - 8005-15 zur Verfügung.

Wir freuen uns über Ihre aussagekräftige Bewerbung. Bitte senden Sie diese bis zum 30.09.2019 ausschließlich per E-Mail mittels nur einer PDF-Datei an berndt.urban@e-werk.de .

E-Werk Kulturzentrum GmbH, Fuchsenwiese 1, 91054 Erlangen

#12

Geschäftsführung des NRW Landesbüro Freie Darstellende Künste e.V.

Die freien darstellenden Künste in Deutschland haben sich zu einer international etablierten und gesellschaftsrelevanten Impulskraft entwickelt, die aus der bundesweiten Kulturlandschaft nicht mehr wegzudenken ist. Kontinuierlich, spartenübergreifend, ästhetisch vielschichtig und gesellschaftlich engagiert, haben sich die freien darstellenden Künste und ihre heterogene Vertreterschaft ein Netz aus Allianzen und Kooperationen geschaffen, die es so in der bundesdeutschen Kulturlandschaft kein zweites Mal gibt. Dabei agieren sie sowohl auf künstlerischer als auch auf institutioneller Ebene regional, überregional und international. (Positionspapier Bundesverband Freier Darstellender Künste). Das NRW Landesbüro Freie Darstellende Künste ist profilierter Förderer und Interessenvertreter, Dienstleister und politisches Sprachrohr der Freien Darstellenden Künste in NRW. Wir vertreten die Spitze und die Basis, Nachwuchs und Etablierte, Solisten, Gruppen und Freie Spielstätten. Wir vergeben mehrmals im Jahr Mittel des Ministeriums für Kunst und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen an kulturelle Projekte aller Sparten und in allen künstlerischen Arbeitsfeldern der Freien Darstellende Szene. Wir setzen uns in vielen Gremien (u.a. im Vorstand des Bundesverband Freie Darstellende Künste, im Vorstand des Kulturrat NRW, im Dt. Kulturrat) auf Landes- und Bundesebenen für die Szene ein und sind im ständigen Austausch mit den kulturpolitischen Akteuren*innen in Politik und Verwaltung. Wir verantworten ein eigenes Qualifizierungsprogramm, das sich am Bedarf der Szene orientiert und aktuelle kulturpolitische Entwicklungen aufgreift. Nicht zuletzt zeichnen wir in enger Kooperation mit der Stadt Dortmund verantwortlich für Planung und Durchführung des ältesten Festivals der Freien Szene, dem biennalen Festival FAVORITEN in Dortmund.

Das NRW Landesbüro Freie Darstellende Künste e.V. sucht zum 1. Januar 2020 eine/n Geschäftsführer/in in Teilzeit (30 Std./Woche), ab 1. Juli 2020 in Vollzeit.

Ihre Aufgaben:

- Leitung der Geschäftsstelle des NRW Landesbüro Freie Darstellende Künste in Dortmund einschließlich der Verwaltungsführung (Leitung, Finanzwesen und Controlling, Mitgliederverwaltung, Personalführung)
- Inhaltliche Projektkonzeption und künstlerische Leitung von Kulturprojekten des NRW Landesbüros
- Beantragung von Fördergeldern, Verwendungsnachweise, Sach- und Jahresberichte
- Netzwerkarbeit und Zusammenarbeit mit Kulturministerium, Kulturpolitik, Kulturverwaltungen und anderen Verbänden in NRW, Repräsentation des Landesbüros
- Fachliche Beratung von Künstler*innen, Kulturschaffenden und Projektträger
- Konzeptionelle Begleitung und Controlling der geförderten Projekte, Evaluation und Dokumentation
- Projektmanagement und Öffentlichkeitsarbeit
- Konzeption neuer Veranstaltungsformate für die Freie Szene NRWs
- Durchführung von Informations- und Weiterbildungsveranstaltungen zu kulturellen, kulturpolitischen und zugewandungsrechtlichen Fragestellungen

Ihr Profil:

- Sie verfügen über ein abgeschlossenes Fachstudium mit Kulturschwerpunkt oder eine vergleichbare Ausbildung.
- Sie haben außerdem bereits berufliche Erfahrungen in leitender Funktion im Kulturbereich gesammelt.
- Sie besitzen hervorragende Kenntnisse hinsichtlich der freien Kulturszene in NRW.
- Sie sind vertraut mit den kulturellen Förderinstrumenten in NRW und auf Bundesebene.
- Sie zeichnen sich durch besonders gutes Organisationsvermögen, durch eine herausragende kommunikative Kompetenz und sehr hohe Einsatzbereitschaft aus.
- Sie haben analytische Fähigkeiten, ein gutes Zahlenverständnis, außerdem rechtliche Grundkenntnisse (Vereinsrecht, KSK, GEMA etc.).
- Sie besitzen hohe Teamfähigkeit und gleichermaßen die Bereitschaft zur selbständigen Arbeit.
- Sie verfügen über Erfahrung in der Projektarbeit.
- Sie besitzen sehr gute Englischkenntnisse.
- Sie besitzen gutes Wissen in den bekannten Computerbearbeitungsprogrammen.

Wir bieten Ihnen eigenverantwortliches, interessantes Arbeiten und eine

vielseitige Tätigkeit in einem angenehmen Arbeitsumfeld. Die Vergütung erfolgt in Anlehnung an den Öffentlichen Dienst (Entgeltgruppe E14 Bereich Länder, Tarifgebiet West).

Bitte richten Sie Ihre Bewerbung, die wir selbstverständlich vertraulich behandeln, mit Ihren aussagekräftigen Unterlagen per Mail bis zum 9.9.2019 an folgende Adresse:

bewerbung@nrw-lfdk.de.

Die Bewerbungsgespräche finden am 24. und gegebenenfalls auch noch 25. Sept. 2019 im NRW Landesbüro Freie Darstellende Künste Dortmund, Deutsche Str. 10, 44339 Dortmund, statt.

Auskünfte erteilt Harald Redmer (Geschäftsführung) unter h.redmer@nrw-lfdk.de, telefonisch unter 0231 / 47429210 (NRW Landesbüro Freie Darstellende Künste).

LfdK (externer Link)

#13

Pressereferent/in im Künstlerhaus Dortmund

Das Künstlerhaus Dortmund ist ein 1983 gegründetes Atelierhaus mit Ausstellungs- und Artist-in-Residence-Programm. Die sechs Ausstellungen im Jahr werden überwiegend von den AtelierinhaberInnen ehrenamtlich kuratiert. Das Jahresprogramm wird durch Artist-In-Residence-Programme und Aktivitäten im Bereich der kulturellen Bildung und weiteren kulturellen Veranstaltungen ergänzt. Die Immobilie ist ein ehemaliges Zechegebäude aus dem 20 Jahrhundert. Das Haus wird im Rahmen der städtischen Kulturförderung unterstützt und hat einen hauptamtlichen Geschäftsführer.

Für unsere Pressearbeit suchen wir

PR-Referent*in/Medienarbeiter*in (m/w/d)

in Teilzeit/freiberuflich etwa 9 Stunden/Woche an zwei Tagen

Was wir suchen:

- Erstellung und Versand von Newslettern zum Ausstellungs- und Veranstaltungsprogramm, Pflege und Ausbau des Abonnentenkreises
- Erstellung und Versand von Pressemeldungen, Pflege und Ausbau des Presseverteilers, der Online-PR-Plattformen und -Kalender
- Mitarbeit im Kommunikationsteam bei der Organisation und Begleitung von Presseterminen und Veranstaltungen
- Redaktion, Recherche und Erstellung von Content mit Bild und Text, Erstellen von Pressespiegeln

Was Sie mitbringen:

- abgeschlossenes Studium im Kommunikations- und Medienbereich oder in Kunstwissenschaft/Kulturmanagement verbunden mit einschlägigen redaktionellen Kenntnisse oder eine vergleichbare Ausbildung (z.B. Redaktionsvolontariat)
- erste Berufserfahrung als PR-Referent*in
- hervorragendes mündliches und schriftliches Ausdrucksvermögen, Beherrschung der englischen Sprache
- Erfahrung in der Arbeit mit Tabellenkalkulationsprogrammen, Email-Marketingprogrammen und Bilddatenbanken sind von Vorteil
- Grundlegende Kenntnisse im Medien- und Urheberrecht

Das bieten wir Ihnen:

- ein abwechslungsreiches Aufgabenfeld
- flexible Arbeitszeiteinteilung
- einen Arbeitsplatz mit guter Erreichbarkeit mit Auto, Bus und Bahn
- eine eigenverantwortliche Tätigkeit mit großem Gestaltungsspielraum

Wir freuen uns auf Ihre vollständige Bewerbung ausschließlich per E-Mail an buero@kh-do.de bis zum 22.9.2019 unter Angabe Ihrer Gehaltsvorstellung und des frühestmöglichen Einstellungstermins. Telefonische Auskünfte erteilt Dr. Peter Schmieder unter 0231-820304. www.kh-do.de

#14

Referent (m/w/d) beim IDA e.V.

Das Informations- und Dokumentationszentrum für Antirassismusbearbeitung e.V. (IDA) ist ein bundesweit arbeitendes Dienstleistungszentrum für Multiplikator*innen in der Jugend- und Bildungsarbeit. Zu den Schwerpunkten der Arbeit gehören Information und Dokumentation, Qualifizierung, Beratungs- und Vernetzungsarbeit im Themenspektrum Rassismus, Rechtsextremismus, Migration, Rassismuskritische Öffnung und Diversität. Es wird von 29 Jugendverbänden getragen.

IDA sucht zum 15. Oktober 2019 oder später eine Elternzeitvertretung (w/m/d) für den Referenten des IDA e.V. (50 bzw. 100% Beschäftigungsumfang, in Anlehnung an TVöD 11). Es handelt sich um eine Elternzeitvertretung mit einer Befristung voraussichtlich bis zum 31.10.2021.

Der Stellenumfang beträgt

- vom 15.10.2019 bis zum 31.10.2020 50 % und
- vom 01.11.2020 bis zum 31.10.2021 100 % einer vollen Stelle.

Der Dienort ist Düsseldorf.

Ihre Aufgaben sind

- Systematisierung von Informationen und Erstellung von pädagogischen Materialien an der Schnittstelle zwischen Theorie und Praxis im Themenfeld des IDA
- Zusammenarbeit mit und Beratung von Jugendverbänden in den Themenfeldern des IDA
- Konzeption, Organisation und Durchführung von Veranstaltungen
- Konzeption und Durchführung von Vorträgen, Workshops und Moderationen
- Zusammenarbeit mit Vorstand und Geschäftsführung
- Beantwortung von fachlichen Anfragen
- Beratung im Themenfeld tätiger Akteure
- Betreuung der Website-Inhalte und des Social-Media-Auftritts

Wir wünschen uns

- Ein abgeschlossenes Hochschulstudium
- Sehr gute Kenntnisse im Themenspektrum Rassismuskritik, Rechtsextremismusprävention, Migrationspädagogik und Diversität
- Gute EDV- und CMS-Kenntnisse
- Erfahrungen in der Jugend- und Erwachsenenbildung sowie in der Zusammenarbeit mit Ehrenamtlichen; Erfahrungen in der Jugendverbandsarbeit sind von Vorteil
- Erfahrungen in Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, redaktionelle Kenntnisse
- Erfahrungen in der Organisation und Durchführung von Seminaren und Workshops
- Eigeninitiative und selbstverantwortliches Arbeiten
- Teamfähigkeit
- Kommunikative Kompetenzen und die Fähigkeit, auch komplizierte Sachverhalte allgemeinverständlich auszudrücken
- Bereitschaft, Termine bundesweit und auch außerhalb der geregelten Arbeitszeit wahrzunehmen

IDA arbeitet aktiv an der Gewährleistung eines rassismuskritischen und diskriminierungssensiblen Arbeitsumfeldes. Wir ermöglichen unseren

[Ida e.V. \(externer Link\)](#)

#16

Aktuelle LAGtüre

Zukunft – Zeitschrift SOZIOkultur 2-2019 erschienen

Alle reden von Zukunft. Wir auch! Unsere Themen? CO2-freie Mobilität, bewusster Konsum und klimaneutrales Veranstalten. Wie sich soziokulturelle Zentren für die Zukunft aufstellen, zeigt die aktuelle Ausgabe der SOZIOkultur.

Themen:

- Für Davide Brocchi ist die zentrale Frage die des Umgangs mit Krisen. Nachhaltige Kulturarbeit solle dem sozialen Zusammenhalt dienen und das wirtschaftszentrierte Verständnis von Wachstum überwinden
- Auch Corinna Vosse fragt: Darf es etwas weniger sein? Die Soziologin und Projektentwicklerin sieht die soziokulturellen Zentren in der Pflicht
- Elke Flake legt den Schwerpunkt auf die Absicherung der Mitarbeiter*innen. Die Regional- und Kulturberaterin fordert eine bundesweite Kampagne für institutionelle Förderung der soziokulturellen Zentren.
- Auch vor Ort steht die Zukunft im Zentrum: Das Theaterkollektiv edgarundallan begegnet einer abgestumpften öffentlichen Wahrnehmung – durch sinnliche Erfahrungen.
- Die Brotfabrik in Frankfurt am Main erfasst das Mobilitätsverhalten der Besucher*innen – mit Alternativvorschlägen.
- Die Kufa Moabit kooperiert mit einem Ökostromanbieter – auch zum Nutzen der Kultur.
- In Karlsruhe untersuchen Studierende die Ausrichtung von Kulturbetrieben – mit konstruktiven Tipps.
- „Nachhaltige Kulturarbeit“ war auch Thema des Fachtags der Bundesvereinigung Soziokultureller Zentren im März in Weimar. Das Spektrum reichte von Beschaffung über Mobilität, Logistik und Gastronomie bis zum Gebäudemanagement.

Das und noch mehr lesen Sie in der aktuellen SOZIOkultur.

[zur Online-Ausgabe der SOZIOkultur \(externer Link\)](#)

#16

Aktuelle LAGtüre

Recherche zur Bedrohung der Kunstfreiheit

Mitteilung von "Die Vielen": In der Süddeutschen Zeitung ist am 28.8.2019 eine Zusammenfassung der Vorfälle erschienen, die sich seit 2017 gegen die Kunstfreiheit in Deutschland gerichtet haben oder die bereits eine Einschränkung der Arbeit von Kunst, Kultur, Förderinstitutionen und Künstler*innen darstellen. Die Recherchen der Journalisten Peter Laudenbauch und John Goetz - für Süddeutsche Zeitung und das ARD-Kulturmagazin Titel, Thesen, Temperamente - basierten in Teilen auf Vorfällen, die an die VIELEN gemeldet wurden.

Der Artikel zur Studie ist online unter dem Titel "Druck von Rechts" auf Sueddeutsche.de erschienen: <https://www.sueddeutsche.de/kultur/afd-kulturpolitik-rechtsextremismus-gewalt-1.4578106> und der ARD unter dem Titel "Kultur die neue Kampfzone" veröffentlicht: <https://www.daserste.de/information/wissen-kultur/ttt/sendung/ndr/chronik-afd-kultur100.html>

DIE VIELEN begrüßen neben dem dokumentierenden, sachlichen Ton der Recherche auch den Umfang in der Süddeutschen Zeitung. Der zweiseitige Bericht zeigt rund 36 Vorfälle in knapp zwei Jahren auf und verdeutlicht damit, was bei einer Regierungsbeteiligung der Rechtsextremen in der Kulturpolitik zu erwarten wäre: ein durch völkischen Nationalismus geprägtes Kulturverständnis und einen offenen Kampf gegen alle, die nicht in dieses enge ideologische Schema passen.

Künstler*innen, Kultureinrichtungen, das Bündnis Weltoffenes Dresden und die Sächsische Erklärung hatten gerade am Samstag mit den VIELEN in Berlin zum GLÄNZENDEN BLOCK in Dresden mobilisiert. Gemeinsam mit vielen engagierten Gruppen haben über 35.000 Menschen deutlich gemacht, wir werden nicht einfach zuschauen, wenn Antidemokraten zur Regierungsbeteiligung in den Länderparlamenten verholfen wird. Wir sind solidarisch mit Theatern in Freiberg oder in Altenburg-Gera, dem Hellerau in Dresden und den Kunstinstitutionen in Sachsen, genauso wie mit den vielen freien Initiativen und Künstler*innen.

DIE VIELEN bitten Euch weiterhin alle Vorfälle, die bedrohlich für die Freiheit der Kunst sein können, an die VIELEN zu senden. Von der Hassmail, über Einschüchterungen durch Anfragen bis zu Bedrohungen von Veranstaltungen und Personen, bitte sendet diese an: kunstfreiheit@dievielen.de.

Aktuell besteht Interesse an einem zweiten Projekt: einer Chronik von Hass-Mails, -briefen und -SMS. Hierzu würden wir Faksimilie von Drohbriefen und anderen Dokumenten sammeln, die ebenfalls die Grundlage für eine eigenständigen journalistischen Recherche bilden sollen. Scans von Briefen, E-Mails oder Postkarten, die seit 2017 eingegangen sind, können unter Nennung der Institution und ggf. dem Anlass bis zum 15.9. an die oben genannte E-Mail Adresse gesendet werden.

Auf dem RATSCHLAG DER VIELEN am 16./17. November in Nürnberg wollen wir uns erstmals bundesweit und mit den österreichischen VIELEN über diese Gefährdungen der antidemokratischen Attacken der Rechtsextremen austauschen - und vor allem gegenseitig von unseren Reaktionen lernen, um uns gezielt proaktiv und noch intensiver einer offenen Gesellschaft und eine Kunst und Kultur der Vielen zu widmen.

WIR SIND VIELE JEDE*R EINZELNE VON UNS!

[Die Vielen \(externer Link\)](#)

#17

DIVERSITY MATTERS! – TEIL 3: RAN AN DIE STRUKTUR

PODIUMSDISKUSSION

Wann: 10. September 2019 um 19 bis ca. 21.30 Uhr
Ort: CENTRAL (Brücke) des Düsseldorfer Schauspielhaus am Hauptbahnhof.

Längst hat die Kulturpolitik erkannt, dass es nötig ist, Veränderungsprozesse für mehr Öffnung und Diversität in Kultureinrichtungen zu unterstützen. Diese Veränderungsprozesse sind Querschnittsaufgaben –sie betreffen Haltung, Programm, Personal, Partnerschaften, Publikum und Kommunikation.

In den ersten zwei Teilen der Reihe „Diversity Matters!“ in der Kunstsammlung NRW und im Museum Ludwig haben wir in diesem Sinne nach notwendigen Veränderungen in der Haltung zu Publikum und Programm in Museen gefragt. Hier wollen wir anknüpfen und die

Fragestellung erweitern.

Für Kulturinstitutionen aller Sparten heißt es nun „Ran an die Struktur!“. Denn um nachhaltige Öffnungsprozesse voranzubringen, gehören die Strukturen auf den Prüfstand. Auch die „Bestandsaufnahme zur Diversität an den Kultureinrichtungen NRWs“ der Zukunftsakademie NRW (ZAK NRW) hat gezeigt: Ein Bewusstsein für die Relevanz von Diversität ist da, aber die konkrete Umsetzung struktureller Maßnahmen braucht Unterstützungsangebote und die Etablierung von Leitlinien. Durch Programme wie den „360° - Fonds für Kulturen der neuen Stadtgesellschaft“ der Kulturstiftung des Bundes wird der Raum dafür geschaffen, erste Schritte struktureller Veränderungen zu unternehmen.

Was brauchen Kulturinstitutionen darüber hinaus, um ihre Relevanz in der Zukunft zu sichern? Und welche Gestaltungsmittel haben Kommunal- und Landespolitik, um Change-Prozesse zu unterstützen? Wie können sie Veränderung fördern und in welcher Form sollten sie diese auch fordern? Über diese und viele weitere Ansätze werden wir in zwei aufeinanderfolgenden Podien diskutieren.

Nach einem Grußwort von Wilfried Schulz starten wir in die erste Runde mit der Kommunikationsexpert*in Prasanna Oommen, der Leiterin des Rautenstrauch-Joest-Museum in Köln Nanette Snoep sowie Mustafa Ak a, der mit dem Projekt „Selam Opera!“ an der Komischen Oper in Berlin einen wegweisen-des Beispiel zur Öffnung von Kulturinstitutionen gestartet hat.

Als Vertreter einer großen Kommune, die sich auf den Weg gemacht hat, wird neben anderen der Dezernent für Finanzen und Kultur der Stadt Oberhausen, Apostolos Tsalastras, die zweite Runde bereichern. Und selbstverständlich wird auch die Geschäftsführerin der ZAK NRW Inez Boogaarts berichten, welche Schritte Kulturinstitutionen in NRW schon beschritten haben und welche Wege es noch zu entdecken gilt.

Durch den Abend führt der Journalist und Moderator Hamzi Ismail. Diskutieren Sie mit uns und kommen Sie am 10. September 2019 um 19 Uhr auf die Brücke des CENTRAL des Düsseldorfer Schauspielhauses. Wir freuen uns auf Sie!

Eine Veranstaltung der ZAK NRW in Kooperation mit dem Düsseldorfer Schauspielhaus

Der Eintritt ist kostenfrei, Voranmeldung gerne an: post@zaknrw.de

ZAK NRW (externer Link)

#18

Tagung des Kulturrats NRW

„Wenn kulturelle Bildung gut läuft, ... - Erfahrungen, Gelingensbedingungen und Perspektiven lebenslanger, kultureller Bildungsprozesse in NRW“

am Dienstag, 29.10.2019 von 11-16 Uhr

Alte Feuerwache, Melchiorstraße 3, 50670 Köln

Woran erkennen alle Beteiligten, dass kulturelle Bildungsprozesse gut laufen? Welche Bedingungen müssen Angebote der kulturellen Bildung erfüllen, um nachhaltige Ergebnisse zu erzielen? Welche Defizite bestehen, worin stecken noch Potenziale? Und was erhofft sich jeder einzelne von guter kultureller Bildung?

Im Koalitionsvertrag der NRW-Regierung ist ein Handlungsauftrag in Sachen kultureller Bildung explizit formuliert. Doch was genau bedeutet das für die Kunst- und Kulturverbände, für die kommunalen Spitzenverbände und alle anderen Player in diesem Bereich?

Zu Beginn der Tagung wird Frau Dr. Hildegard Kaluza berichten, welche Pläne das Ministerium für Kultur und Wissenschaft aktuell verfolgt. Danach werden ausgezeichnete kommunale Gesamtkonzepte kultureller Bildung von ihren Erfahrungen berichten (Kreis Lippe und Oberhausen). Im Verlauf der Veranstaltung sollen die Teilnehmenden dann in drei Workshops herausarbeiten, welche Bedingungen erfüllt sein sollten, damit Kulturelle Bildung gelingt. Ziel ist es u.a., den KuBi-Playern im Land ein Forum zur Vernetzung zu bieten sowie kulturpolitisch umsetzbare Handlungsempfehlungen zu erstellen.

Die Tagung richtet sich an Player der kulturellen Bildung im formalen wie im non-formalen Bereich.

Weitere Infos auf der Homepage des Kulturrats NRW. Die Teilnahme ist kostenfrei, für Verpflegung ist gesorgt.

Um eine verbindliche Anmeldung bis zum 18. Oktober 2019 unter info@kulturrat-nrw.de wird gebeten

Kulturrat NRW (externer Link)

#19

Spaltungen überwinden! Partizipation und demokratische Innovationen schaffen neue Perspektiven

Dies ist der Titel des diesjährigen Forums für Demokratie und Bürgerbeteiligung. Das Forum findet vom 20. bis 22. September 2019 in Loccum statt.

Unsere demokratische Gesellschaft durchziehen immer mehr Brüche – Menschen werden ausgegrenzt, Spaltungen entstehen. Menschenfeindliche Äußerungen werden häufiger. In den sogenannten sozialen Medien werden geltende Grenzen überschritten. Auch demokratisch geregelte Abläufe geraten unter Druck – vor allem auf kommunaler Ebene: Konflikte eskalieren, die Rechtmäßigkeit von Entscheidungen wird in Frage gestellt, Politik und Verwaltung werden in ihrem Handeln immer weniger ernst genommen. Doch wo liegen die Ursachen? Und was können wir tun? Partizipation und Teilhabe bringen Menschen in Kontakt und in den Dialog. Zusammen mit anderen Maßnahmen sind sie ein wichtiger Schlüssel zu einem friedlichen Miteinander und gemeinsamen, demokratischen Lösungsfindungen. Die Aufgabe besteht darin, innovative, demokratische Ansätze zu stärken. Das Forum für Demokratie und Bürgerbeteiligung fragt im Jahr 2019 danach, wie solche demokratischen und partizipativen Neuerungen aussehen können.

Weitere Informationen zu den Inhalten der Veranstaltung und zur Anmeldung finden Sie im Internet unter:
<https://www.mitarbeit.de/forum2019>

Das Forum für Demokratie und Bürgerbeteiligung wendet sich an Interessierte aus Bürgerschaft, Politik, Verwaltung, Wirtschaft und Wissenschaft, die eine bürgernahe Demokratie mitgestalten wollen. Die Tagung wird im Jahr 2019 zum 24. Mal in Kooperation zwischen der Stiftung Mitarbeit und der Ev. Akademie Loccum durchgeführt.

[Link zur Veranstaltungsseite \(externer Link\)](#)

#20

4. Informationsveranstaltung „Zukunft erhalten und gestalten“: „Bewusstsein – Verantwortung – Kreativität: Motoren für ein gutes Kulturklima“

am 4. November laden die Klimaschutzbeauftragte des Märkischen Kreises und die Geschäftsstelle der Kulturregion Südwestfalen Akteure aus Kultur und Klima-/Umweltschutz zur kostenfreien Informationsveranstaltung „Bewusstsein – Verantwortung – Kreativität: Motoren für ein gutes Kulturklima“ ins Kreishaus Lüdenscheid ein.

Referenten sind u.a. Frau Prof. Dr. Susanne Keuchel, Direktorin der Akademie der Kulturellen Bildung des Bundes und des Landes NRW, Präsidentin des Deutschen Kulturrats und Vorsitzende der Bundesvereinigung Kulturelle Kinder- und Jugendbildung und Dr. Christian Müller-Espey, wissenschaftlicher Leiter des Projektes „Nachhaltigkeitskultur entwickeln – Praxis und Perspektiven soziokultureller Zentren“ des Instituts für Kulturpolitik der Universität Hildesheim.

[Link zur Veranstaltung \(externer Link\)](#)

#21

9. Westfälische Kulturkonferenz

**am 11. Oktober 2019 von 10 bis 16:15 Uhr
im Ruhrfestspielhaus in Recklinghausen**

Die diesjährige öffentliche Konferenz steht unter dem Motto „Kulturland Westfalen: Selbermachen“. Eine Kultur der Praxis, des Selbermachens, scheint sich zu etablieren. Wir laden Sie ein über die Folgen zu diskutieren, zum Beispiel für das Rollenverständnis von Kunst- und Kulturschaffenden, des Publikums und der Fördergeber.

Neu ist in diesem Jahr der „Marktplatz“ am Nachmittag. Dort stellen sich Projekte, Ideen und Einrichtungen rund um das Thema Selbermachen vor.

Klicken Sie hier um sich aus dem Verteiler abzumelden.